

Die SPD zeige sich enttäuscht über die Vorgehens- und Umgangsweise im Bauausschuss hinsichtlich der Energiesparmaßnahmen bei der Straßenbeleuchtung, sagen die Ausschussmitglieder Andrej Stölting und Martin Vodde (beide SPD) in einer Pressemitteilung. „Während wir davon ausgegangen sind, dass zu der Sitzung am vergangenen Dienstag eine grobe Kostenschätzung und Kalkulation auf Basis der bekannten Zahlen vorgelegt werde, wie auch auf der letzten Sitzung besprochen, präsentierte das Bauamt lediglich die Angebote dreier Unternehmen für die Vorplanung“, so die SPD-Politiker. Nun werde erst wieder lange geplant und diskutiert, ohne in der Sache wesentlich voranzukommen. Die SPD habe bereits in der Sitzung einen konkreten Vorschlag für die Ausschreibung unterbreitet, der mögliche Varianten einer Sanierung bzw. Umrüstung beinhalteten. Die im Bauamt beschäftigten Ingenieure sollten durchaus in der Lage sein, eine derartige Ausschreibung vorzubereiten. Stattdessen wurde durch die CDU die Vergabe der Vorplanung für die Straßenbeleuchtungssanierung an eine Firma empfohlen. Auch als Ergänzungsantrag für die Bearbeitung durch das jetzt beauftragte Ingenieurbüro fand die SPD-Initiative keine Zustimmung. Die SPD befürchte nun, dass so eine wichtige Steuerungs- und Entscheidungsgrundlage verfälscht und womöglich auch durch die Mehrheitsfraktion in eine bestimmte Richtung gelenkt werden soll. „Wir wollen eine ökonomisch und ökologisch ausgereifte Sanierung“, stellen Stölting und Vodde fest.